

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 4 (1912)
Heft: 11

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Rundschau.

Basel. Gartenstadt in Neumünchenstein.

Eine Gartenstadt vor den Toren Basels plant Architekt Emil Dettwiler, Basel. Derselbe will auf einem ca. 100,000 m² fassenden Areal an der Reimacherstrasse ein Willendorf erstellen und hat für diesen Zweck bereits einen detaillierten Plan ausgearbeitet. Neben Häusern mit mehreren kleineren Wohnungen ist auch das Ein- und Zweifamilienhaus vorgesehen. Nach den Plänen scheint das Projekt auf kleinere Angestellte und Arbeiter zugeschnitten zu sein, immerhin mit all den Vorzügen, welche die sogenannte Gartenstadt in England und Deutschland sympathisch macht. Eine Broschüre, die Architekt Dettwiler kürzlich erscheinen ließ, veranschaulicht detaillierte Pläne, Grundrisse, Perspektiven und Innenansichten.

Bern. Schweizerische Landesausstellung 1914.

Wie man sich erinnert, hat das Zentralkomitee einen Beschluß gefaßt, die Aufstellung einer transportablen Kunsthalle auf der Landesausstellung zu befürworten, unter der Bedingung, daß sich eine derartige Halle in Neuenburg bewähren würde. Die Entscheidung in dieser Frage ist nun, wie man soeben erfährt, in die Hände des Bundesrates gelegt, der nach Anhörung der eidg. Kunstkommission einerseits und des Zentralkomitees der Landesausstellung andererseits das letzte Wort hätte. Die Ausstellung würde, wie berichtet, an die Kosten der Halle 30,000 Fr. beisteuern. In der letzten Sitzung hat das Zentralkomitee der L. A. noch folgende Beschlüsse gefaßt: Die Tiefbauarbeiten der Landesausstellung im Betrage von rund 90,000 Fr. werden der Firma Brunschwyler & Söhne zugeschlagen. Als Ingenieur-Assistent für das Tiefbau-Wesen wird Herr Paul Treu aus Basel, zurzeit Ingenieur bei den bernischen Kraftwerken, gewählt. Ferner wurde beschlossen, die Stelle eines Bauinspektors der Landesausstellung zu schaffen, der unter Leitung des Präsidenten des Baukomitees und in Verbindung mit den bauleitenden Architekten die Ausführung der Bauten zu überwachen hat.

Bern. Das historische Museum

Erhält eine wertvolle Bereicherung durch den Rückkauf der berühmten Gefnerschale, die seinerzeit im Besitze der Bernerfamilie von Steiger war und die bekanntlich kürzlich aus den Mitteln der Gottfried Keller-Stiftung aus Deutschland zurückgekauft wurde. Nach einem Antrag der Stiftungs-Kommission beschloß der Bundesrat, die berühmte Schale dem historischen Museum in Bern zu überweisen.

Bern. Eidgenössische Bauten.

Nach einem Antrag des Bundesrates an die Bundesversammlung soll auf dem Kirchenfeld an der Aegerten- und Tillerstrasse ein Gebäude für das Eidgenössische Amt für Maß und Gewicht erstellt werden, für dessen Ausführung ein Kredit von 913,000 Fr. vorgesehen ist. Hoffentlich kommt dabei ein Bau zustande, der in die nicht gerade künstlerisch wirkende Umgebung eine lichtvolle Note bringt.

Bern. Lokomotiv-Schuppen der S. B. B.

Im Anschluß an die in der letzten Nummer gebrachte Notiz über die neue Lokomotivremise der S. B. B. auf der Aebimatte in Bern, tragen wir noch folgende Einzelheiten nach:

Von den die ganze Baute bildenden 4 Hallen von 20–24 m Stützweite und ca. 65 resp. 95 m Länge sind bis jetzt die 3 kleineren Hallen über den Puzgruben aufgestellt. Die letzte und größte Halle von 24 m Spannweite über der Schiebebühne ist noch in der Montage begriffen.

Berner Oberland.

Auf Anregung von Direktor Blom vom Gewerbemuseum in Bern, wurde kürzlich ein Initiativ-Komitee in Ringgenberg bei Interlaken ins Leben gerufen, das der Einführung einer künstlerischen Interlaken-Industrie den Weg ebnen will. An die Spitze des Komitees stellte sich Pfarrer Huber in Ringgenberg. Es ist erfreulich, daß derartige Bestrebungen zur Hebung eines ausichtsreichen Kunstgewerbes warme Förderer finden. Unsere Zeitschrift hat ihren Lesern wiederholt Proben tüchtiger Kräfte auf dem Gebiet des Schweizerischen Interlaken-Gewerbes vorgelegt. Hoffentlich zeitigt die Bewegung im Berner Oberland in Wälde etwas Greifbares.

Diesem Heft ist als Kunstbeilage XI eine Ansicht des Kirchleins in Einigen, nach einer Bleistiftzeichnung von Architekt B. S. A. Hans Klausner in Bern, beigegeben.

Die Projektverfasser, Ingenieurbureau Terner & Chopard in Zürich I, treten gleichzeitig auch als Generalunternehmer für die gesamte Dachkonstruktion den S. B. B. gegenüber auf. Die Lieferung der Hegerbinder, im ganzen 56 Stück, ist den Firmen Ed. Bugnion, entrepreneur in Lausanne und Gribi & Co., Bau-geschäft in Burgdorf übertragen. Letztere Firma, die für den Kanton Bern die Lizenz zur Ausführung von Hegerkonstruktionen besitzt, ist mit dem Aufrichten des ganzen Baues betraut.

Schaffhausen. Städtisches Museum.

Professor Gull konnte seine fertigen Pläne mit Modell dem Stadtrat innert der vertragmäßigen Zeit am 15. Mai unterbreiten. Die Pläne tragen ebenfalls die Unterschrift von Architekt Kunkler, Professor Gull's Mitarbeiter.

Schwyz. National-Denkmal.

Die eidgenössische Kunstkommission für das National-Denkmal tagte kürzlich in Schwyz und hat sich dabei grundsätzlich im Sinne des Preisgerichts für ein Nationaldenkmal nach dem architektonischen Entwurf Zimmermann ausgesprochen. Dem Schwyzer Komitee sei nahegelegt worden, noch einigen besonderen Bemerkungen Rechnung zu tragen, ehe es seine Anträge dem Departement des Innern unterbreitet.

Zürich. Ein neuer Schulhaus-Neubau.

Der Stadtrat hat die nachbenannten 4 Architektur-Bureaux zu einem engeren Wettbewerb für ein großes Schulhaus mit 22 Klassenzimmern nebst Turnhalle an der Nordstrasse beim Bahnhof Letten eingeladen. Es sind dies folgende Firmen: Bollert & Herter, Knell & Häfslig, Gebrüder Bräm und R. Hoyer, alles Mitglieder des B. S. A.

Bei dieser Gelegenheit soll auch studiert werden, in welcher Weise das der Stadt gehörende, an den Schulhausplatz grenzende Gelände auf Grund der neuen Bauvorschriften entsprechende Verwendung finden könne. Das Preisgericht für den Schulhaus-Neubau besteht aus den Herren Stadtrat Dr. Altdi, Stadtbaumeister Fissler und den Architekten Häfeli, Pfister B. S. A. und Wehrli.

Personalien.

Meister Hodler

Ist eine neue Ehrung zuteil geworden. Der König von Sachsen hat anlässlich seines Geburtstages den verehrten Künstler zum Mitglied der Akademie der bildenden Künste ernannt.

Wettbewerbe.

Uresheim. Schulhausbau.

(Baukunst 1912, Seite 132.)

Der Wettbewerb erstreckte sich bekanntlich nur auf Bewerber von Baselstadt und Baselland, trotzdem liefen 73 Projekte ein, unter denen sich einige tüchtige Arbeiten befanden. Das Preisgericht zog nach zwei Rundgängen 14 Entwürfe in die engere Wahl, von denen schließlich 4 mit Preisen im Gesamtbetrage von 5000 Fr. und 2 mit Ehrenmeldungen bedacht. Es ergaben sich als Verfasser des 1. prämierten Projektes (1800 Fr.) die Basler Baugesellschaft: Architekt Hans Bernoulli, Basel; des 2. prämierten Projektes (1400 Fr.) Architekt B. S. A. Heman, Basel; des 3. prämierten Projektes (1000 Fr.) Architekten B. S. A. Widmer, Erlacher & Calini, Basel; des 4. prämierten Entwurfes (800 Fr.) Architekten Stöcklin & Rehfuß, Basel. Die beiden Ehrenmeldungen fielen auf die Entwürfe mit den Kennworten „Gegen Vormittag“ und „Süd-Ost-Licht“.

Redaktionelle Notiz. Wir bringen unsern w. Lesern und Mitarbeitern zur Kenntnis, daß mit vorliegender Nummer Herr Architekt Baeschlin aus der Redaktion der Schweizerischen Baukunst ausgeschieden ist. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers wird die Redaktion ad interim von der Redaktions-Kommission des B. S. A. besorgt. Zuschriften und Sendungen, welche die Redaktion betreffen, beliebe man zu adressieren:

An die Redaktion der „Schweizerischen Baukunst“, Aeußeres Bollwerk 35, Bern.